



## **Flöhe und ihre Bekämpfung**

Flohbefall ist kein Zeichen mangelnder Hygiene und Sauberkeit. Vielmehr haben sich Entwicklungsbedingungen und Überlebenschancen des Katzen- und Hundeflohes erheblich verbessert. Unsere Haustiere leben heute in engem Kontakt mit der Familie. Teppichboden und beheizte Räume bieten optimale Vermehrungsbedingungen für Flohstadien. Flöhe sind eine der ältesten und erfolgreichsten Tierarten der Erde. Sie ernähren sich vom Blut jeglicher Säugetiere, seien es nun Hunde, Katzen, Ratten, Kaninchen oder Menschen. Es gibt zwar verschiedene Arten von Flöhen, wie etwa Katzen-, Hunde- oder Menschenflöhe, diese sind aber dennoch nicht wählerisch, wenn es um den Wirt geht, dessen Blut sie verkonsumieren wollen. Am weitesten verbreitet ist der Katzenfloh. Die Verteilung der Flohpopulation besteht aus etwa 1 % der Besiedlung des Haustieres, 99 % lebt im Körbchen, Teppich, Bett und ähnlichen kuscheligen Orten. Die Flöhe können von allen nur möglichen Wirten stammen, der echte Hundefloh ist so gut wie ausgestorben, die Verteilung ist in etwa 60 % Katzenfloh und 40 % Vogelfloh.

### **Wie lebt und entwickelt sich der Floh?**

Der Entwicklungszyklus der Flöhe dauert unter günstigen Bedingungen ungefähr 21 bis 30 Tage. Nur der erwachsene Floh lebt auf dem Haustier von dessen Blut. Die Eier, Larven und Puppen befinden sich in der Umgebung. Die Larven ernähren sich von dem getrockneten Kot der erwachsenen Flöhe, der zusammen mit den Floheiern ständig vom Tier in die Umgebung herabrieselt und aus unverdautem Blut besteht. Zur Verpuppung spinnen die Larven einen Kokon. Die Entwicklungszeit der Flöhe in den Puppen beträgt, abhängig von der Umgebungstemperatur, ca. 9 bis 19 Tage. Die schlupfbereiten, erwachsenen Flöhe können jedoch bis zum Auftreten von spezifischen Schlupfreizen (Druckreize, Veränderung des CO<sub>2</sub>-Gehalts) in ihrer Puppenhülle bis zu 5 Monaten verharren! Die Puppen sind wegen des sie umgebenden Kokons sehr unempfindlich gegen klimatische Einflüsse und Insektizide.

### **Welche Gesundheitsgefahren bestehen?**

Flohstiche sind zwar unangenehm, weil sie einen starken Juckreiz verursachen, sie sind jedoch nicht gefährlich. Die Tierflöhe können sich nicht auf Menschen vermehren. Da der Floh sehr kleine Mundwerkzeuge hat, würde nach einem Stich das Blut sofort gerinnen, deshalb injizieren die Flöhe einen Speichel, der Blutverflüssiger enthält. Dieser Speichel kann bei Menschen und Hunden zu den roten Pusteln und zu allergischen Reaktionen führen. Im Vordergrund der Behandlung von Flohstichen ist die Stillung des Juckreizes. Hierzu eignen sich Zubereitungen mit Antihistaminika, Zink-Schüttelmixturen mit Gerbstoff (Tannosynt) oder Mentholspiritus. Flöhe, die schwere Krankheiten übertragen, kommen in unserer Region nicht vor. Vorsicht ist allerdings im Ausland geboten. Erkundigen Sie sich im Zweifel bei Ihrem Gesundheitsamt.

### **Wie bekommt man die Flohplage unter Kontrolle?**

#### **Vorbeugung**

Die Haustiere sollten ständig kontrolliert werden, damit man einen ständigen Überblick über die Flohpopulation hat. Dazu eignet sich ein Flohkamm. Damit das Kämmen seine gewünschte Wirkung zeigt, sollte man einen guten Flohkamm benutzen. Der Flohkamm ist ein feinzahniger Kamm und ist in Haustiergeschäften erhältlich. Anschließend klopft man den Kamm auf einem feuchten weißen Papier. Schwarze Krümel, die bei Kontakt mit Wasser feucht werden sind Flohkot und damit ein Hinweis auf Flohbefall.

## **Behandlung**

Es gibt heute einige sehr gut wirksame Stoffe, die teilweise vom Tierarzt verordnet werden müssen. Wichtig ist, das Wirtstier ausfindig zu machen und dem Tierarzt vorzustellen. Eine gründliche Reinigung der befallenen Wohnung ist immer erforderlich.

Mehr Infos unter :

☎ 📠 235-8636  
☎ 📠 235-8637

Herr Klaaßen  
Frau Möller

Gesundheitsamt@Stadt-Oldenburg.de  
Gesundheitsamt@Stadt-Oldenburg.de